



Kommunencoaching

Beratung für Gemeinden, Städte und Kreise

Informationsveranstaltung zum Radverkehrskonzept Ehrenfeld

Dokumentation Workshop Radkultur

17. Mai 2018,
Club Bahnhof Ehrenfeld

Der Workshop Radkultur

Ziel des Workshops war es, das Thema „Rad- und Mobilitätskultur“ im Rahmen der Bürgerbeteiligung für das Radverkehrskonzept für Ehrenfeld interaktiv und partizipativ mit den Teilnehmer*innen des ersten Workshops zur Bürgerbeteiligung zu behandeln.

Dabei sollten Impulse für die Arbeit der Stadt Köln, vertreten durch das Team des Fahrradbeauftragten, gesammelt sowie Aktionen in der Stadtgesellschaft, sowohl von individuellen Bürger*innen als auch von Vereinen und Initiativen, angeregt werden.

Die „Radkultur“ umfasst dabei die gesamte „Software“ des Radfahrens als Ergänzung zur „Hardware“, die den Kern des Radverkehrskonzeptes darstellt (Führungsformen, Qualitätsstandards etc. im Bereich der Infrastruktur). Sie beinhaltet, wie Radfahrer*innen sich selber sehen und verhalten, welches Image Radfahren im Stadtteil hat (Sport? Alltag? Logistik?) und wie andere Verkehrsteilnehmer*innen auf Fahrradfahrer*innen reagieren. Sie umfasst auch das Verhältnis zwischen Radfahrenden, ob individuell oder organisiert, und der Stadtverwaltung und den dort geplanten und umgesetzten Initiativen für den Radverkehr.

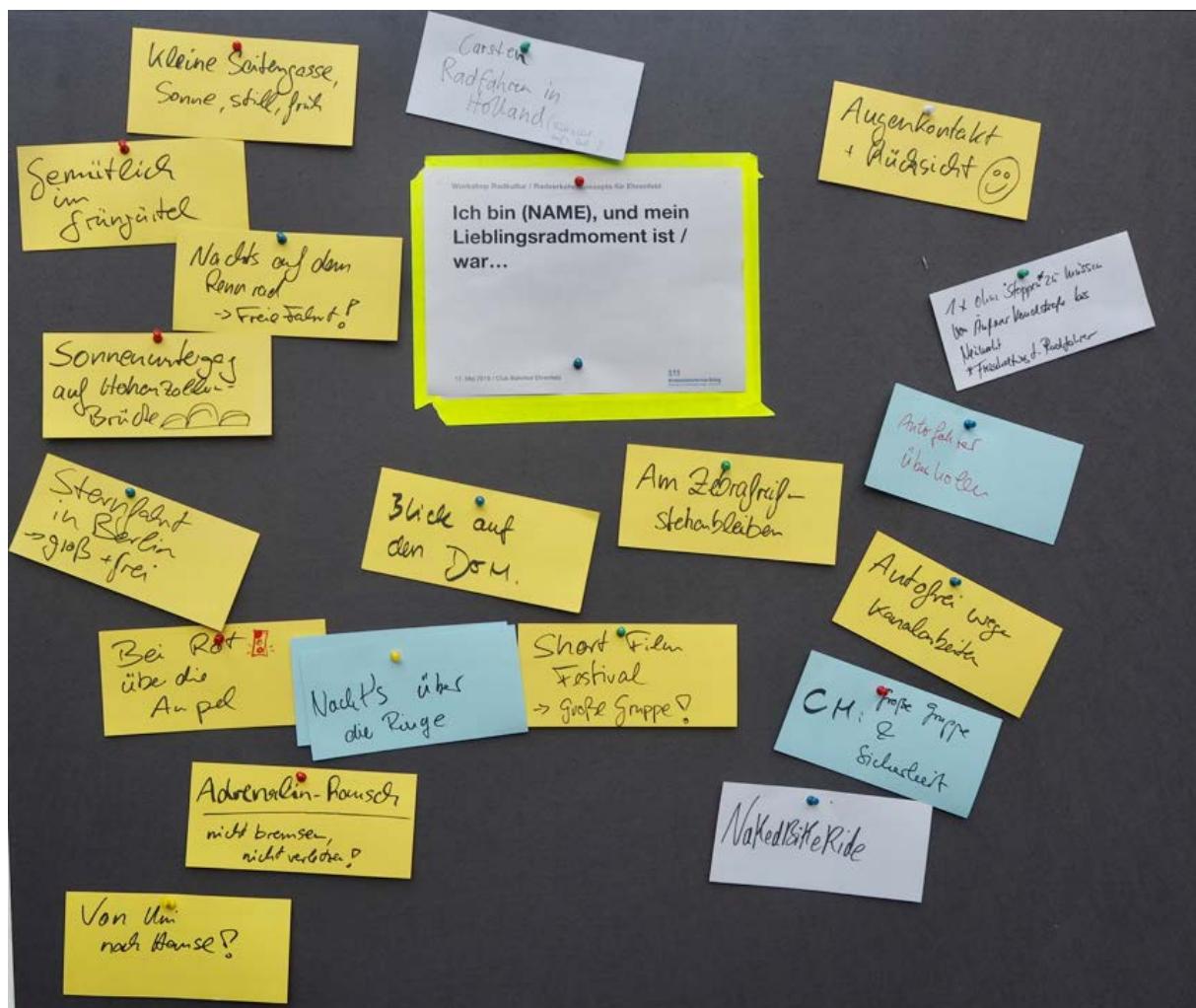
Die Teilnehmer*innen wiesen mehrfach darauf hin, wie wichtig eine „gute“ Radkultur für die Entwicklung des Radverkehrs in Ehrenfeld ist. Radfahren soll im Kern als Teil der Alltags-Kultur etabliert werden, andere Verkehrsteilnehmer*innen sich Radfahrer*innen gegenüber respekt- und rücksichtsvoll verhalten. Dies steht in einem Kontrast mit der heutigen Praxis, in dem anderen Verkehrsteilnehmer*innen dem Radverkehr trotz der zahlenmäßigen Präsenz eher einen Randplatz zugestehen (sichtbar z.B. im Phänomen Zweite-Reihe-Parken auf Radverkehrsanlagen).

Erst im Zusammenspiel von „guter Infrastruktur“ und „guter Radkultur“ wird sich der Radverkehr mittelfristig so wie gewünscht entwickeln. Dies gilt insbesondere für den Mischverkehr, auf Radstraßen, sowie den Begegnungsverkehr an Kreuzungen in separierten Anlagen, da eine komplett bauliche Trennung nicht flächendeckend möglich und sinnvoll ist.

Die Verantwortung für die Entwicklung einer guten Radkultur teilen sich eine Vielzahl von Akteuren – Medien, Polizei und Ordnungsamt, das Team des Fahrradbeauftragten und die in den Mobilitäts- und Radverbänden organisierte Öffentlichkeit. Im Workshop gab es zudem konkrete Hinweise und Projektideen, um die Radkultur zu stärken – zum Beispiel eine „Kidical Mass“ um auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen im Radverkehr hinzuweisen oder Social Media-Kampagnen, die Probleme im Straßenverkehr oder Radfahrende in ihrer Vielfalt darstellen.

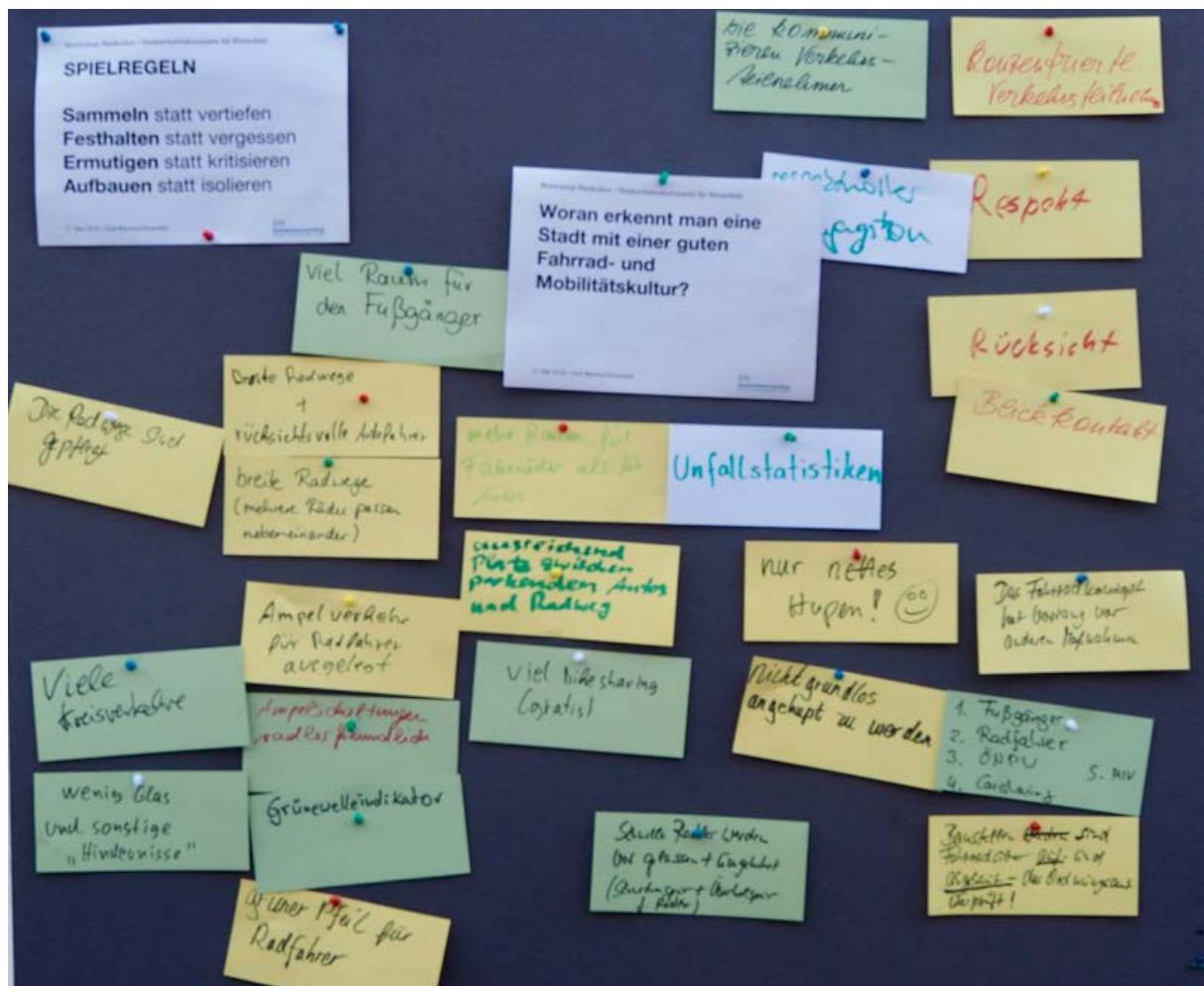
Im Folgenden sind die einzelnen Fotos & Inhalte der jeweiligen Workshophphasen dokumentiert.

Ich bin (Name), und mein Lieblingsradmoment ist/war...



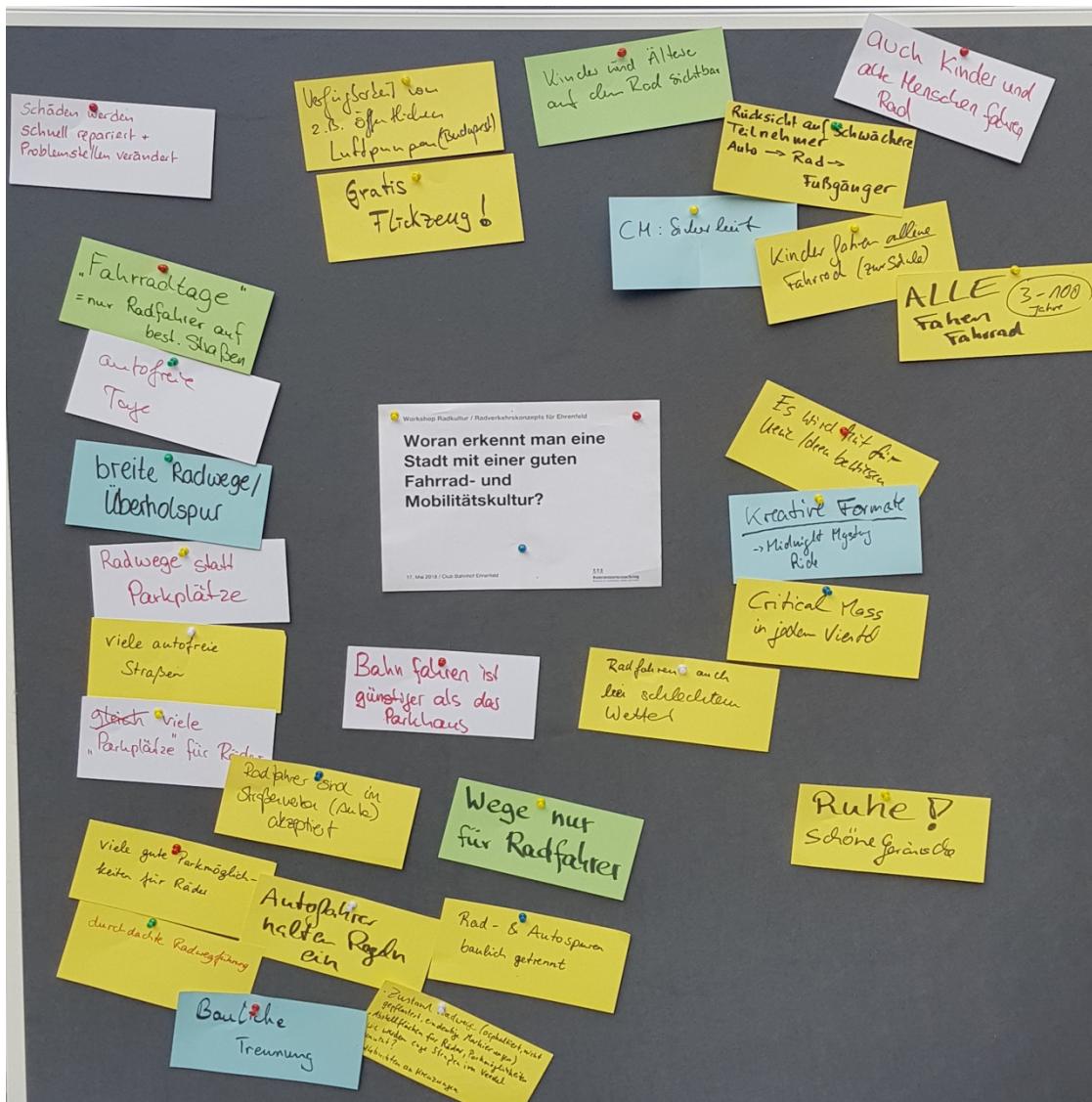
kleine Seitengasse, Sonne, still, früh; gemütlich im Grüngürtel, Radfahren in Holland (Rücksicht aufs Rad); Augenkontakt, Rücksicht; nachts auf dem Rennrad > freie Fahrt; Sonnenuntergang auf Hohenzollernbrücke; Sternfahrt in Berlin > groß & frei; bei Rot über die Ampel; Adrenalin-Rausch: nicht bremsen, nicht verboten!: nachts über die Ringe; Blick auf den Dom; von der Uni nach Hause; Short Film Festival > große Gruppe; am Zebrastreifen stehen bleiben; einmal ohne stoppen zu müssen von äußerer Kanalstraße bis Neumarkt > Freischaltung für Radfahrer; Autofahrer überholen; CM: große Gruppe & Sicherheit; Naked Bike Ride;

Woran erkennt man eine Stadt mit einer guten Fahrrad- und Mobilitätskultur (1/2)



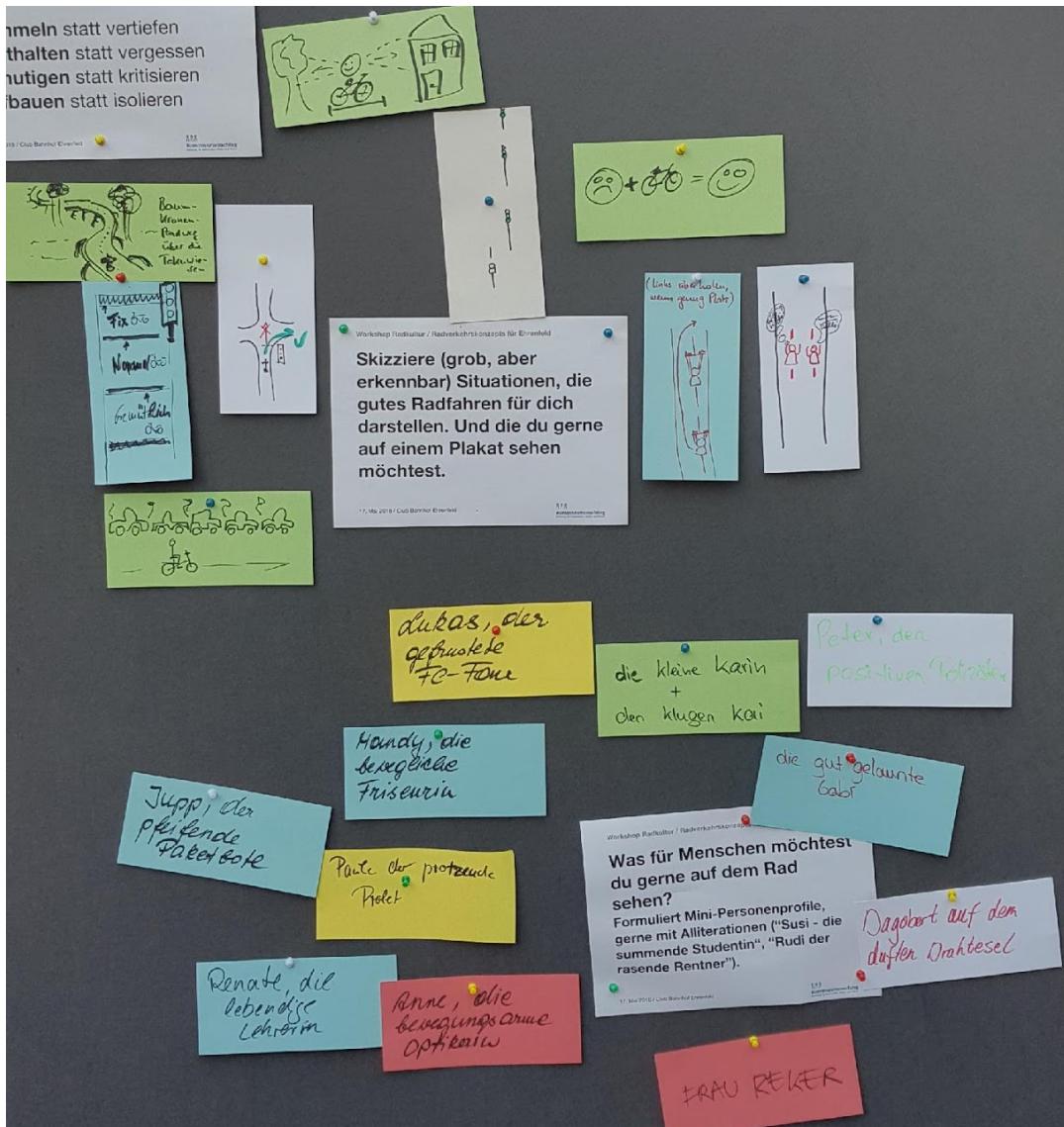
Die Radwege sind gepflegt; viele Kreisverkehre; wenig Glas und sonstige "Hindernisse"; Förderung der Kombination von Bahn & Rad; grüner Pfeil für Radfahrer; Grünwelleindikator; Ampelschaltungen radlerfreundlich; Ampelverkehr für Radfahrer ausgelegt; Blickkontakt; Rücksicht; respektvoller Umgangston; wie kommunizieren Verkehrsteilnehmer; konzentrierte Verkehrsteilnehmer; Respekt; das Fahrradkonzept hat Vorrang vor anderen Maßnahmen; 1. Fußgänger/2. Radfahrer/3. ÖPNV/4. Charsharing/5. MIV; Baustellen sind fahrradsicher auf- und abgebaut und das Ordnungsamt überprüft; nicht grundlos angehupt zu werden; nur nettes Hupen; Unfallstatistiken; schnelle Radler werden vorgelassen und umgekehrt (Schneckenpur und Überholspur für Radler); viel BikeSharing (gratis); ausreichend Platz zwischen parkenden Autos und Radweg; mehr Raum für Fahrräder als für Autos; breite Radwege (mehrere Räder passen nebeneinander); breite Radwege und rücksichtsvolle Autofahrer; viel Raum für Fußgänger

Woran erkennt man eine Stadt mit einer guten Fahrrad- und Mobilitätskultur (2/2)



gratis Flickzeug; Verfügbarkeit von z.B. öffentlichen Luftpumpen; CM: Sicherheit; Kinder und Ältere auf dem Rad sichtbar; Rücksicht auf schwächere Teilnehmer, Auto > Rad > Fußgänger; Kinder fahren alleine Fahrrad (zur Schule); ALLE fahren Rad (3 - 100 Jahre); auch Kinder und alte Menschen fahren Rad; Radfahren auch bei schlechtem Wetter; Ruhe ! schöne Geräusche; Bahn fahren ist günstiger als das Parkhaus; Radfahrer sind im Straßenverkehr (Auto) akzeptiert; Wege nur für Radfahrer; Rad- und Autospuren baulich getrennt; Autofahrer halten Regeln ein; bauliche Trennung; Zustand Radwege (asphaltiert, nicht gepflaster, eindeutige Markierungen), Aufstellflächen für Räder, Parkmöglichkeiten, wie werden enge Straßen im Veedel geplant?

Grobskizzen / Profile von Radfahrenden



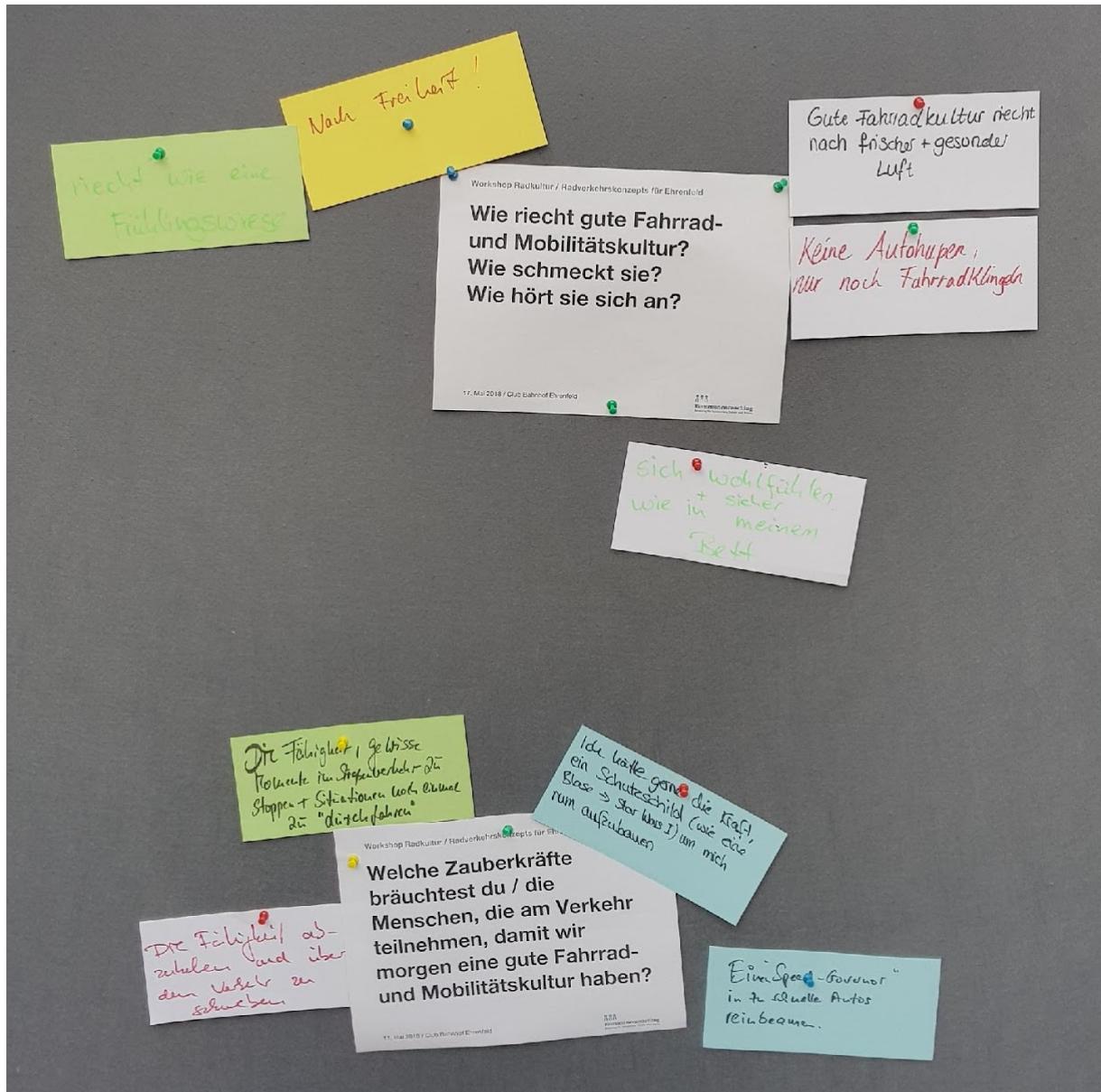
Skizziere (grob, aber erkennbar) Situationen, die gutes Radfahren für dich darstellen. Und die du gerne auf einem Plakat sehen möchtest.

Baumkronenradweg, Aufstellflächen für schnelle und langsame Radfahrer, am Stau vorbei, beim Radfahren Natur und Häuser ansehen können, Radfahren macht Glücklich, genug Platz zum Überholen, genug Platz zum Miteinander-Reden.

Was für Menschen möchtest du gerne auf dem Rad sehen? Formuliere möglichst viele Mini-Personenprofile, gerne mit Alliterationen ("Susi - die summende Studentin", "Rudi der rasende Rentner").

Lukas, der gefrustete FC-Fan; die kleine karin & den klugen kai; Peter den positiven Polizisten; die gut gelaunte Gabi; Juppi, der pfeifende Paketbote; Mandy, die bewegliche Friseurin, Paule der protzende Prolet, Dagobert auf dem duften Drahtesel; Renate die lebendige Lehrerin; Anne, die bewegungsarme Optikerin; FRAU REKER

Vielfältige Sinne / Zauberkräfte



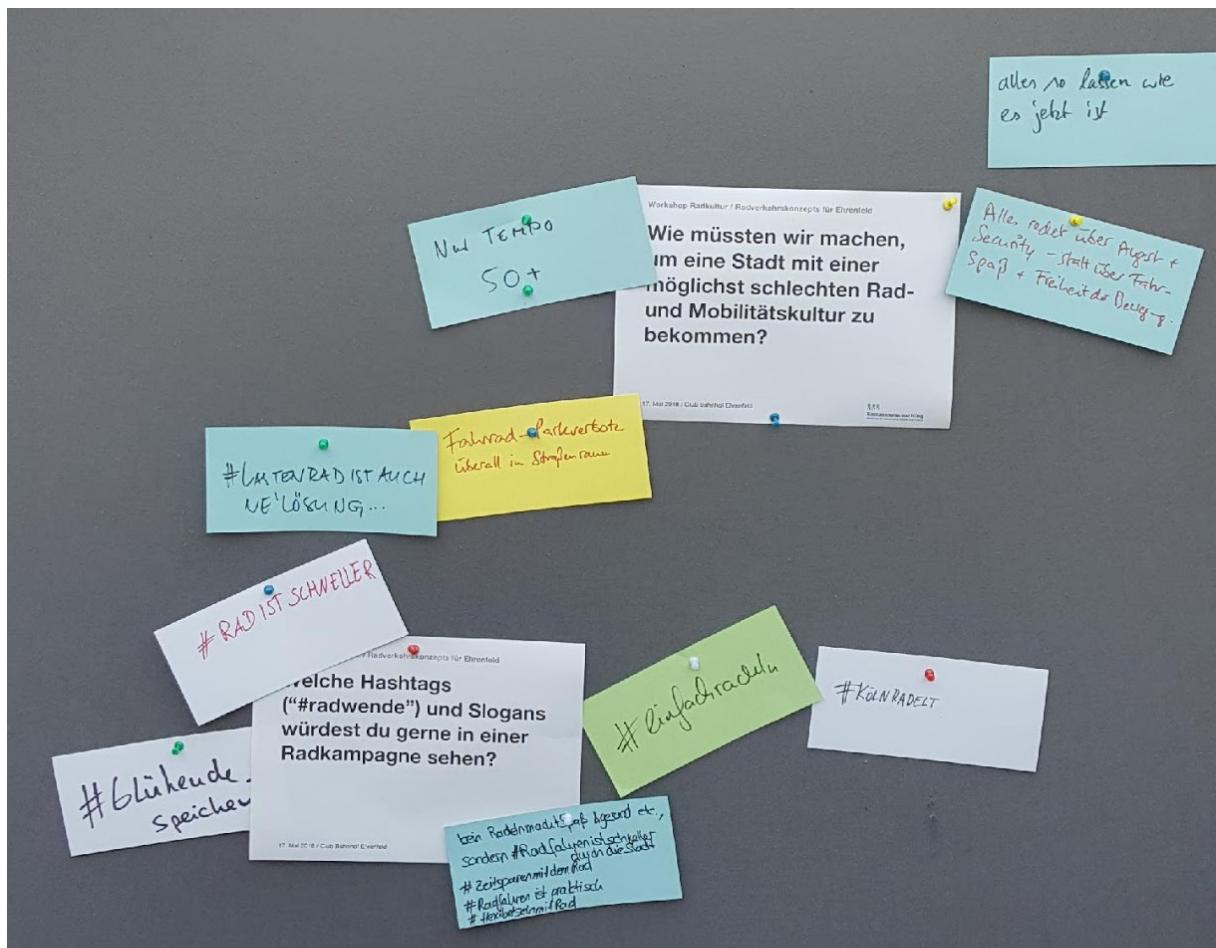
Wie riecht gute Fahrrad- und Mobilitätskultur? Wie schmeckt sie? Wie hört sie sich an?

Riecht wie eine Frühlingswiese, nach Freiheit, Gute Fahrradkultur riecht nach frischer + gesunder Luft, Keine Autohupen, nur noch Fahrradklingeln, sich wohlfühlen + sicher wie in meinem Bett.

Welche Zauberkräfte bräuchtest du / die Menschen, die am Verkehr teilnehmen, damit wir morgen eine gute Fahrrad- und Mobilitätskultur haben?

Die Fähigkeit, gewisse Momente im Straßenverkehr zu stoppen und nochmal zu „durchfahren“, Ich hätte gerne die Kraft, einen Schutzschild (wie eine Blase, Star Wars 1) um mich herum aufzubauen, Einen Speed-Governor in zu schnelle Autos einbauen, die Fähigkeit, abzuheben und über dem Verkehr zu schweben.

Hashtags & Slogans



Was müssten wir machen, um eine Stadt mit einer möglichst schlechten Rad- und Mobilitätskultur zu bekommen?

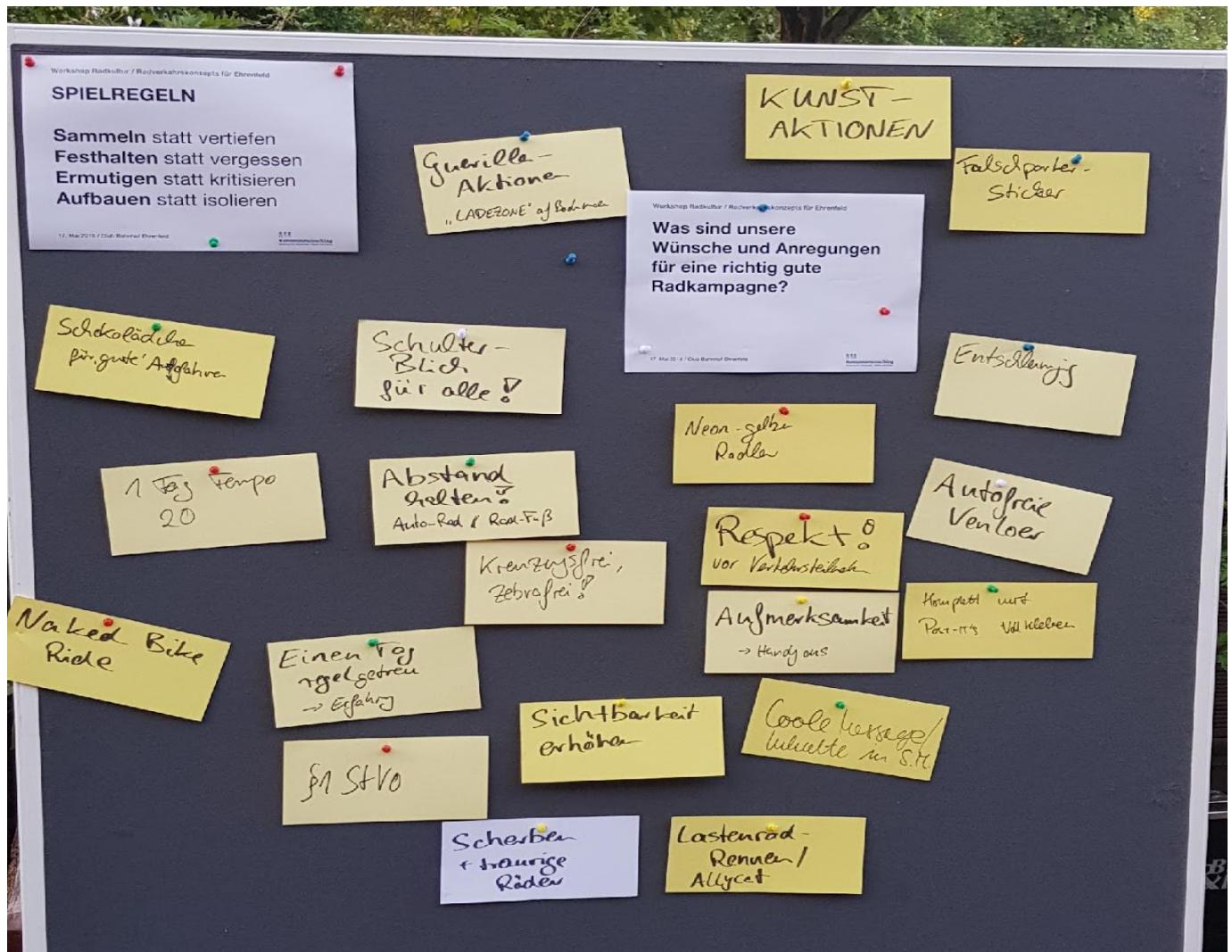
Nur Tempo 50+, alles so lassen wie es jetzt ist, Alles redet über Angst + Security statt über Fahr-Spaß und Freiheit der Bewegung, Fahrrad-Parkverbote überall im Straßenraum

und

Welche Hashtags ("#radwende") und Slogans würdest du gerne in einer Radkampagne sehen?

#radistschneller, #lastenradistauchineine Lösung, #einfachradeln, kein „Radeln macht Spaß und ist gesund“, sondern #radfahrenistschnellerdurchdiestadt #zeitsparenmitdemrad
#Radfahrenistpraktisch #flexibelmitrad #kölnradelt #einfachradeln

Wünsche & Anregungen



Was sind unsere Wünsche und Anregungen für eine richtig gute Radkampagne?

Guerilla-Aktionen, „LADEZONE“ auf Boden malen, KUNST-AKTIONEN, Falschparker-Sticker, Schokolädchen für „gute“ Autofahrer, Schulter-Blick für alle!, Neon-gelbes Massen-Radeln, Autofreie Venloer, Respekt vor Verkehrsteilnehmenden, 1 Tag Tempo 20, kreuzungsfrei / zebrafrei, Aufmerksamkeit – Handys aus, Naked Bike Ride, einen Tag regeltreu – Erfahrung teilen, Auto komplett mit Post-Its bekleben, §1 StVO, Sichtbarkeit erhöhen, Coole Message / Inhalte in Social Media, Scherben + traurige Räder, Lastenradrennen / Allycat.

Notiz: Die Karteikarten mit den Vorschlägen "Kinder Critical Mass" und "Video mit humoristischen Unfällen (z.B. Stuntman fährt in auf dem Radweg parkende Autos)" wurden von Teilnehmern während der Abschlusspräsentation vorgestellt und sind daher nicht abgebildet.

Alle Karteikarten sind archiviert und können bei Bedarf zur Verfügung gestellt bzw. verschriftlicht werden.

Moderation & Dokumentation: Johannes Gillert, Dr. Martin Herrndorf
Konzept: Dr. Martin Herrndorf, Dr. Ute Symanski

Kommunencoaching - Beratung für Gemeinden, Städte und Kreise
Platenstraße 3
50825 Köln